

Aufgabenbeschreibung der Bachelorarbeit

Name	Niklas Thieme
Mat.-Nr.	210015
Anschrift	Alfred-Nobel-Str. 3 44149 Dortmund
Thema	Entwicklung einer Methodik zur optischen Spannkraftdeformationsanalyse von additiv gefertigten Bauteilen
Betreuer	Prof. Dr.-Ing. Petra Wiederkehr Jan Liß, M.Sc.

Problemstellung und Lösungsansatz

Die additive Fertigung gewinnt in der Industrie zunehmend an Bedeutung, da sie im Vergleich zu konventionellen Fertigungsverfahren einen höheren Grad an Gestaltungsfreiheit bietet. Je nach eingesetztem Verfahren, ermöglicht der schichtweise Materialauftrag eine endkonturnahe Herstellung komplexer Bauteilgeometrien wie belastungsoptimierter Leichtbaustrukturen [?]. Allerdings sind die Oberflächenqualität und die Maßhaltigkeit additiv gefertigter Werkstücke limitiert, so dass eine Nachbearbeitung beispielsweise durch eine sich anschließende Fräsbearbeitung notwendig sein kann [?].

Für den Nachbearbeitungsschritt muss das Bauteil in seiner Position und Lage im Bauraum der Werkzeugmaschine fixiert werden. Die hierzu aufzubringenden Spannkkräfte können die filigranen Bauteile elastisch –in Extremfällen auch plastisch– verformen, sodass eine maßhaltige spangebende Nachbearbeitung verhindert wird [?]. Um den Spannprozess und dessen Auswirkungen auf das Bauteil hinsichtlich der erzielbaren geometrischen Genauigkeit optimieren zu können, ist eine Quantifizierung der spannkraftinduzierten Deformation notwendig.

Im Rahmen dieser Bachelorarbeit soll deshalb eine Methodik zur optischen Spannkraftdeformationsanalyse entwickelt werden. Auf Basis von geometrischen Ist-Daten eines additiv gefertigten Bauteils die mit Hilfe eines Laserscanners (Micro-Epsilon, LLT3000-25/BL [?]) aufgezeichnet werden (vgl. siehe [?]), ist eine Berechnung der spannkraftinduzierten Verzerrung des Bauteils zu realisieren, indem die Daten eines entspannten und gespannten Bauteils automatisiert miteinander verglichen werden sollen.

Da der Messbereich des einzusetzenden Lasers bei größeren Bauteilen einen limitierenden Faktor darstellt, ist anfänglich eine geeignete Aufbereitung der Messdaten notwendig. Um eine vollflächigen Darstellung der Oberfläche/Kontur des zu digitalisierenden Objekts zu erhalten, ist

deshalb eine Stitching-Methodik zu implementiert, die einzelnen Digitalisierungen ohne Informationsverlust zusammenfügt (vgl. siehe [?], [?]). Das Benchmarking soll hierzu an einem additiv gefertigten Demonstratorbauteil aus Edelstahl durchgeführt werden. Final soll die entwickelte Methodik an unterschiedlichen Bauteilgeometrien validiert werden. Denkbar ist an dieser Stelle auch eine Funktionsprüfung der Methodik anhand eines Vergleichs von Bauteilen aus unterschiedlicher Herstellungsverfahren (respektive Werkstoffe) wie dem Laser Powder Bed Fusion (Metall, Edelstahl) und dem Fused Deposition Modeling (Kunststoff, PLA).

Zeitplan

Zeitplan Bachelorarbeit																				
Woche	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Recherche (Stand der Technik)																				
Konzeptionierung																				
Messung/Verarbeitung/Aufbereitung der Daten																				
Entwicklung der Stitching-Methodik (Benchmarking an Demonstrator)																				
Entwicklung der automatisierten Deformationserkennung																				
Validierung der Methodik an unterschiedlichen Bauteilgeometrien/(Materialien bzw. Herstellungsprozessen)																				
Dokumentation, Analyse und Diskussion der Ergebnisse/Kritische Auseinandersetzung mit der entwickelten Methode																				
Schreiben der Arbeit																				

Abbildung 1: Zeitplan

Aufgabenteile

- Literaturrecherche (3 Wochen)
- Digitalisierung des Bauteils, Datenverarbeitung/-aufbereitung (2 Wochen)
- Entwicklung der Stitching-Methodik und Benchmarking an Demonstratorbauteil (3 Wochen)
- Entwicklung der automatisierten Deformationserkennung (3 Wochen)
- Validierung der Methodik an unterschiedlichen Bauteilgeometrien (3 Wochen)
- Dokumentation, Analyse und Diskussion der Ergebnisse (2 Wochen)

Dortmund, 5. März 2024

(Studierender)

(Betreuer)